

Quantenheilung mit der Cosmic-Card

Der Grundsatz lautet: Alles ist Licht und Information, auch unser Körper, unsere Organe und Zellen. Wir sind vibrierende Schwingung in einem unsichtbaren biologischen Feld. Auf der Ebene der Information kann die Transformation durch Licht geschehen.

Wie arbeitet man mit der Cosmic-Card?

Die Anwendung der Cosmic-Card ist höchst einfach. Man denkt an seine Absicht oder sein Thema und sieht auf die Karte, dabei entspannt man sich, hört auf zu denken, fängt leicht zu schwanken an und lässt dann los, sodass man im Sitzen auf dem Stuhl leicht zurücksinkt. Es ist vorteilhaft etwas mehr vorne auf der Stuhlkante zu sitzen, damit man die Welle spüren kann. Es geht auch ohne Welle, dann nimmt man einen tiefen spontanen Atemzug wahr, der anzeigt, dass die Transformation gelungen ist.

Auch hierzu kann man einen kurzen, etwa dreistündigen Workshop besuchen, damit man alle Möglichkeiten ausschöpfen kann. Ich habe im nachfolgenden die Inhalte des Workshops beschrieben. Es ist allerdings von Vorteil dies in der Gruppe zu üben. Für Alle, die dies nicht einrichten können folgt hier die ausführliche Anleitung.

Die Cosmic-Card ist genauso groß wie eine Scheckkarte. Sie stellt auf der Vorderseite das göttliche Licht, die Urmatrix dar.



Der linke Punkt entspricht dem Scheitelchakra, durch das wir uns mit der lichtvollen weiblichen Energie verbinden, die im Moment dringend auf der Erde benötigt wird.

Der rechte Punkt entspricht dem Wurzelchakra, dem Bereich mit dem wir uns erden und die Energie der Erde aufnehmen.

Der mittlere Punkt entspricht dem Herzchakra, das Zentrum des Menschen und die Farbe rosa ist die Mischung aus weiß und rot und entspricht der Farbe der Selbstliebe. Über die Selbstliebe lernen wir lieben. Sie ist immer der Schlüssel zur Liebe der Anderen.

Sie halten zwischen Zeigefinger und Daumen die Karte an dem linken und rechten Punkt, denken einmal an Ihr Thema und blicken auf das Licht und die Rose als Symbol Ihres sich öffnenden Herzens. Mehr müssen Sie nicht tun. Sie warten in Ruhe ab, dass Sie sich leicht bewegen oder schwanken und lassen sich zurückfallen. Oder Sie atmen ruhiger und tiefer bis

Arbeiten mit der Cosmic-Card von Hedda Christine Lückemeier

ein spontaner tiefer Atemzug Ihnen anzeigt, dass das Thema transformiert ist. Zuerst können Sie beispielsweise ein ungutes Gefühl loslassen und wenn das geklappt hat, schauen Sie nochmal auf die Karte mit der Intention: Ich will mich richtig gut fühlen.



Die Karte ist auf der Rückseite mit einem Magnetstreifen ausgestattet. Hier liegen die Zeigefinger auf dem Streifen, wenn Sie die Karte halten. In die Karte sind verschiedene Heilsysteme programmiert, die auch im Matrix-Feld gespeichert sind. Die Karte ermöglicht den einfachen Anschluss an das Feld und an alle Transformationen, die schon mit Quanten Matrix Transformation erzielt worden sind.

Zusätzliche Programmierungen durch Hedda Christine Lückemeier:

- Ancient - Master - Healing
- Kundalini - Reiki
- Tachyon - Reiki
- Lakshmi - Empowerment
- Zugang zur weiblichen Energie unterstützt von Quan Yin

Je mehr Sie die Karte anwenden, umso kraftvoller wird sie. Alle Ihre Anwendungen gehen ins Matrixfeld und so können auch Andere von Ihren Anwendungen und Erfolgen profitieren.

Arbeiten mit der Cosmic-Card von Hedda Christine Lückemeier

Die erweiterte Anwendung der Card

Beim Arbeiten mit der Cosmic-Card gibt es vier Haupt-Schaltworte:

- Transformieren

Hier nur an das Thema allgemein denken und Schaltwort: transformieren oder ändern

- Loslassen

Bei Gefühlen oder Schmerzen anwenden

- Integrieren

Etwas einlassen ins Matrixfeld, also z.B. Mut, Vertrauen, aber auch einen Aspekt, einen Anteil, den man nur bei anderen sieht in der Projektion. Ein inneres Bild, welches man als Ressource erbittet – Schaltwort Integrieren

- Erlauben

Sich wohlfühlen erlauben, oder den Geldfluss erlauben. Sich erlauben eine Idee zu bekommen oder die Ausbreitung einer Idee in der Welt – hier ist das Schaltwort erlauben.

Die nachfolgenden Schaltworte

sind etwas spezieller, du kannst jedoch nichts **wirklich** falsch machen, denn das Universum oder Gott weiß, was deine Intention ist, wenn du die Karte anwendest. Bei etlichen Anlässen gibt es mehrere Möglichkeiten.

Ausgleichen

PH-Wert, oder zu viel männliche Energie (Aktionismus, Sehen, Kämpfen) oder zu wenig weibliche Energie (Annehmen, wachsen lassen, Hören).

Entflechten

Hier geht es um Beziehungen, die manchmal sehr verwickelt sind, Fäden lösen, wo du jemanden festhältst oder du selbst am Bündel hängst.

Bewegen

Bei Bewegungseinschränkungen körperlicher Art, jedoch auch möglich um eine Stagnation/Blockade zu lösen.

Arbeiten mit der Cosmic-Card von Hedda Christine Lückemeier

Ins Reine kommen

Bei Beziehungsstörungen, wo du dich gestört fühlst oder dich selbst oder andere verurteilst.

Verzeihen

Bei allem, wo du dich durch andere gekränkt oder verletzt fühlst, jedoch auch wo du in die Opferrolle gegangen bist, kannst du dir selbst verzeihen oder wo du Chancen verpasst hast, gezögert oder versäumt hast.

Harmonisieren

Bei Beziehungen oder beispielsweise zum Aufladen von Wasser, Medikamenten oder Lebensmitteln.

Entspannen

Da wo du dich gestresst fühlst, oder anstrengende wiederkehrende Gedanken hast, auch bei muskulären Verspannungen, wie Schulterschmerzen.

Frieden

Schaltwort zum in Frieden sein mit einer Situation, einem Menschen, dem Zustand der Welt, mit Diktatoren aller Art. (Du musst deshalb nicht untätig sein, aber deine Schwingung ist lösungsorientiert und nicht problemorientiert.

Schmerzgedächtnis löschen

Wo chronischer Schmerz entstanden ist.

Fließen

Bei allen stagnierenden Prozessen, also auch um einen Job zu bekommen, um ein Geschäft anzukurbeln (wird nur gehen, wenn es zum Wohle aller beteiligten ist). Körperlich auch für den Blutfluss, z. B. bei Arterienverkalkung oder Krampfadern, schweren Beinen oder um den Lymphfluss in Gang zu bringen.

Mich wohlfühlen

Immer wenn ich mich unwohl fühle. Empfohlen erst Loslassen z. B. von einem Gefühl der Trauer oder einem unbestimmten Unbehagen und dann im zweiten Schritt Wohlgefühl integrieren.

Optimieren

Wenn du nicht weißt, wie der optimale Wert wie beispielsweise dein Blutdruck oder ein anderer Wert sein soll, dann sagst du: optimieren. Anzuwenden bei Hormonsystem, Harnsäure oder anderen Laborwerten.

Aktivieren

Beispielsweise bei Stoffwechsel, Fettverbrennung, etc.

Herz öffnen

Wenn du beispielsweise dein Herz durch Kritik oder Ablehnung gegenüber einem Menschen geschlossen hast.

Chakren ausgleichen

Gleicht die Energie in den Chakren aus. Auch möglich einzelne Chakren öffnen oder auszugleichen, die man benennt. Oder erden und himmeln als Schaltworte einsetzen.

Einverstanden sein

Mit allen Ereignissen, Menschen, Zuständen in der Welt oder deinem Umfeld, die sowieso da sind und die du auch nicht direkt ändern kannst. Ich sag auch beim Zahnarzt: Ich bin einverstanden.

Annehmen

Ähnlich wie bei Einverstanden sein, zum Beispiel, dass jemand die Welt durch eigenen Entschluss verlassen hat. Oder wenn dein Partner dich verlassen hat. Die Ölpreise sind so hoch, eine Nachricht schockt dich, eine Naturkatastrophe ängstigt dich. Alle Ereignisse oder Symptome, die schon da sind, erst mal annehmen, dann sehen, ob du etwas ändern kannst. Sich dagegen wehren schafft zusätzliches Leid.

Wenn es mal nicht klappt:

Wenn irgendetwas nicht klappt, du hast keine Reaktion, schwankst nicht, nimmst keinen spontanen Atemzug, dann kannst du davon ausgehen, dass du blockiert bist. Ein Teil von dir will die Veränderung und der andere Teil will das Problem behalten.

Dies wird als psychologische Umkehr bezeichnet. Dann erst mal transformieren mit dem Schaltwort: Blockade lösen

Arbeiten mit der Cosmic-Card von Hedda Christine Lückemeier

Die Arbeit mit der Stressscala.

Es ist auch sinnvoll mit der Stresstestsscala von 0-10 zu arbeiten. Wie hoch ist der Stress/Schmerz/Belastung, den du empfindest? So lange transformieren bis der Stress zwischen Null und drei ist. Bei Stress drei tritt oftmals eine Blockade ein. Entweder will man das Problem noch ein bisschen behalten, vielleicht um einem anderen noch etwas nachzutragen oder jemanden zu beschuldigen: „Wegen dir geht es mir so schlecht.“ Aber da wir darunter immer selbst leiden macht es natürlich mehr Sinn das Problem vollständig aufzulösen. Wir tun das für uns, damit wir uns wieder wohlfühlen. Dann testen: Ich will das Problem vollständig überwinden.

Vorher Testen und nachtesten hat sich bewährt.

Ich bevorzuge den Einsatz des Muskeltests zu Beginn, indem ich sage und teste:

- Ich will das Problem wirklich überwinden - Test
- Ich will das Problem behalten – Test

Testet beides gleich, ist das mit Sicherheit eine Blockade, der sogenannte sympathikotone Zustand und du bist gestresst. Dann Schaltwort: Blockade lösen

Ich benutze der Einfachheit halber den Biotensor, auch Einhandrute genannt und du kannst auch mit einem Pendel arbeiten. Ich sage oder lasse die Klienten immer ein positives Statement sagen und sehe dann, ob der Test ein „Ja“ signalisiert. Also: Ich will wirklich frei von Kopfschmerzen sein. Und: Ich will die Kopfschmerzen behalten.

Oder du machst den Muskeltest, als Fingerring, als Armlängentest oder indem du die Hacke eines Fußes hochnimmst und dann nach dem Aussprechen des Testsatzes das Knie herunterdrückst.

Man muss alle Tests üben, bis man sicher ist, ob man ein Ja oder Nein hat. Will man eine Antwort von „Oben“, vom Hohen Selbst ist dieses direkt zu adressieren. Ich bitte mein Hohes Selbst mir eine Antwort zu geben, beide Füße am Boden, die Karte in die Hand und sagen: Himmeln und Erden

Arbeiten mit der Cosmic-Card von Hedda Christine Lückemeier

Der Schnipp-Test

Der Test mit dem Fingerschnippen ist der wahrscheinlich einfachste von allen. Dazu legst du Daumen und Mittelfinger aufeinander, so als wolltest du mit den Fingern schnippen. Übe dabei ausreichend Druck aus.

Beim „JA“ bleiben die beiden Finger zusammen. Beim „NEIN“ gleiten die Finger auseinander und erzeugen ein Fingerschnippen.

Der Fingertest

Für diesen Test nutzt du den Zeigefinger und Mittelfinger der stärkeren Hand.

Lege den Mittelfinger von oben auf den Zeigefinger und versuche dann – mit leichtem Druck des Mittelfingers – den Zeigefinger nach unten zu bewegen. Versuche dabei gleichzeitig, den Zeigefinger zu blockieren, sodass er nicht nachgibt. Beim „NEIN“ wird der Zeigefinger nachgeben. Beim „JA“ wird der Zeigefinger standhalten.

Doppelter O-Ring-Test

Hierbei bildest du mit Daumen und Zeigefinger einer Hand einen Ring und greifst mit Daumen und Zeigefinger der anderen Hand in diesen ersten Ring hinein, so dass nun beide Ringe miteinander verhakt sind wie die Glieder einer Kette.

Nun denke oder sage „Ja“ und halte die Finger so fest du kannst aufeinander. Nun versuchst du die Verbindung durch Auseinanderziehen zu öffnen. Beobachte was geschieht. Bei „Ja“ bleibt der Ring stabil. Bei „Nein“ öffnet er sich.

Der Armlängentest

Stelle dich gerade hin. Beide Beine sind hüftbreit gegrätscht und stehen fest auf dem Boden. Bringe nun die beiden Arme mit etwas Schwung vor dem Körper zusammen, so dass die Handflächen mit den Innenseiten aufeinandertreffen. Vergleiche die Fingerspitzen: Sie enden in selber Höhe, sind gleich lang. Führe diese Übung mit Hinblick auf eine sehr positive, angenehme Situation durch: du bekommst dasselbe Ergebnis. Dann bringst du die Arme nach vorne im Hinblick auf eine negative, stressreiche Situation. Üblicherweise verändert sich auf einer Seite die Armlänge, so dass die Fingerspitzen nicht gleich lang sind, sondern unterschiedlich lang erscheinen.

Der Indikator für Stress/Nein oder Nichtstress/Ja ist somit die Längendifferenz der Arme. Längenunterschied signalisiert Stress, gleichlange Arme bedeuten Ausgewogenheit und damit Nichtstress. Es kann aber sein, dass dein Ausgangswert schon ohne besonderen Stress differiert. Das musst du berücksichtigen.

Die Anwendung bei Schmerzen und Gewohnheiten

Viele Anwendungen muss man mehrfach oder täglich machen zum Beispiel bei Schmerzen. Bei Allem was schwankt, wie Gefühle oder Körperwerten. Auch Gefühle können nicht immer auf einmal transformiert werden. Dann arbeite mit der Stressskala von 1-10.

Hast du feste Gewohnheiten ist es auch wichtig, die Karte immer wieder anzuwenden. Gewohnheiten brauchen meist vierzig Tage bis sie im Gehirn gespeichert sind. Wir kommen mehrfach am Tag aus dem Gleichgewicht und deshalb ist es immer wieder nötig, zurück in die Mitte zu kommen. Aus diesem Grund habe ich auch die Cosmic-Card zur Selbstbehandlung entwickelt, damit du sie immer wieder nutzen kannst für große und kleine Ausbalancierungen. Vorher und nachher solltest du stilles Wasser trinken.

* * * * *

"Im Gleichgewicht zu sein ist die einzige Form von Leben, die wirklich trägt. In Balance zu sein, bedeutet, dass alle Energien fließen. Dein ganzes System ist im Frieden. Deine Gedanken werden ruhig, Dein Atem wird tiefer und Du spürst, wie sich alle Verkrampfungen befreien und lockern. Deine Muskeln kommen in die Entspannung, Dein Geist zentriert sich und die Botschaften Deiner Seele können Dich erreichen. Balance ist ein göttlicher Zustand. Ein reiner, befreiter Zustand. Spüre in Dich hinein und lasse das Leben fließen. Gestatte Dir, alles Gute auf Dich zukommen zu lassen. Gestatte Dir, die Geschenke des Universums zu Dir kommen zu lassen. Im Augenblick des völligen Gleichgewichtes bewegst Du Dich mit dem Puls und Atem des Universums. Alles fließt, alles geschieht zu Deinem Wohle und Besten. Du bist eins mit Dir, Deinen Erfahrungen und Deiner Seele. Du bist eins mit der göttlichen Quelle, aus der Du stammst. Du spürst die bedingungslose Liebe, das Mitgefühl und den Frieden in Dir. Alles fließt zu Deinem Besten in Dir und durch Dich hindurch. Einklang - Stille - Frieden und Glück." ♥ Sonja Ariel von Staden

Ich wünsche Dir viel Erfolg mit der Cosmic-Card.